

Preisgericht

Wettbewerbsbeiträge

Gemäß der Auslobung waren bis zum 23.06.14 die Beiträge zum Wettbewerb einzureichen. 10 Wettbewerbsbeiträge lagen fristgerecht vor. Alle Beiträge waren anonym gekennzeichnet. Verschlussene Verfassererklärungen lagen den Beiträgen bei.

Gemäß den Bestimmungen der Auslobung erfolgte eine Vorprüfung der Wettbewerbsbeiträge. Die definierten Anforderungen „Bauliche Rahmenbedingungen“ und „Standortkontext“ wurden von allen Beiträgen erfüllt. Nachfolgende Kennziffern liegen zur Beurteilung vor:

911911
546798
365104
947294
183440
300315
100001
574842
013579
013469

Jurysitzung

Die Wettbewerbsbeiträge wurden unter Wahrung der Anonymität für die Jurysitzung am 30.06.14 zur Beurteilung ausgestellt. Die Jurysitzung erfolgte nicht öffentlich in den Räumen der HCU-Hamburg.

Zusammensetzung des Preisgerichts

Als Fachpreisrichter wurden bestellt:

Architekt Hadi Teherani, Hamburg
Architekt André Poitiers, Hamburg
Architekt Reinhold Johrendt, Hamburg
Architekt Wolff Mitto, Hamburg

Als Sachpreisrichter wurden bestellt:

Dieter Jurgeit, PSD Bank Nord
Michael Rode, Danhaus Flensburg-Handewitt
Maria Baufeld, Beil2

Das Preisgericht wählt Herrn Wolff Mitto zum Vorsitzenden. Das Preisgericht lässt alle nach der Vorprüfung zur Jurysitzung vorgelegten Arbeiten zur Bewertung zu.

1. Wertungsrundgang

Die Jury entscheidet einstimmig über das Ausscheiden folgender Arbeiten:

546798
365104
013579

2. Wertungsrundgang

Die Jury entscheidet über das Ausscheiden folgender Arbeiten:

- 183440 – Entscheidung einstimmig
- 911911 – Entscheidung 4:3 Stimmen
- 013469 – Entscheidung einstimmig

3. Wertungsrundgang (engere Wahl)

100001

Der Beitrag zeichnet sich durch eine klare Formensprache aus. Diese findet sich in der Gestaltung der Fassaden wieder. Ebenso folgt die Grundrissorganisation diesem Leitbild. Der Eingang in das Gebäude über einen funktional untergeordneten Bereich ist nicht angemessen und wird als nachteilig gesehen.

300315

Der Beitrag schlägt vorgefertigte Holzrahmen als tragendes konstruktives Element vor. Die daraus gewählte Form des Gebäudes mit einhüftigem Satteldach ermöglicht eine differenzierte Ausbildung der Innenräume. Die Entwurfsverfasser erschließen die Räume des Dachgeschosses über eine Galerie, die den großzügigen Raumcharakter erleben lässt. Die Organisation des Grundrisses führt den modularen Ansatz fort. Dabei entsteht zwischen Garage und Wohnbereich ein überdachter Zwischenraum mit besonderer Qualität. Die weitere Organisation des Grundrisses ermöglicht durch Reduzierung um eine Achse unterschiedliche Abmessungen der Grundfläche ohne Qualitätseinbuße.

574842

Der Beitrag setzt sich intensiv mit der Entwicklung einer modularen Raumorganisation auseinander. Das Grundmodul zeichnet sich durch eine prägnante Raumanordnung aus. An den Stirnseiten befinden sich die Wohnräume. Diese ermöglichen intensive Bezüge zum Außenraum. Zwischen diesen beiden Bereichen wird eine Aufenthaltszone geschaffen. An dieser liegt der Eingang zum Gebäude. Im Anschluss daran werden Küche und Treppe in das Obergeschoss vorgesehen. Der Abschluss erfolgt mit einem Funktionsmodul für das Bad, welches als „Festpunkt“ für verschiedene Anordnungen weiterer Raummodule vorgesehen ist. Diese sollen direkt über dem Erdgeschoss in gleicher Richtung oder um 90° gedreht und damit auskragend angeordnet werden.

947294

Das Projekt geht von einem langen und schmalen Grundstückszuschnitt aus. Der Gebäudeentwurf übernimmt diese Ausrichtung und entwickelt daraus eine funktionale Raumanordnung. Der Wohnraum erstreckt sich dabei, dieser Idee folgend, in Längsrichtung durch das Haus hindurch in den Garten. Im Obergeschoss werden die Räume an einem querverlaufenden Mittelgang klar ausgerichtet. Die Einteilung der Räume ist durch diese Anordnung flexibel möglich. WC und Erschließung werden über die gesamte Hauslänge in einer seitlichen Funktionsachse untergebracht. Deren massive Ausbildung schafft einen sichtbaren Kontrast im Baukörper gegenüber den Wohnbereichen.

Preiswertung

Ziel des Wettbewerbs ist die tatsächliche Errichtung eines der Wettbewerbsentwürfe. In der Preiswertung steht daher die Entwicklungsfähigkeit der einzelnen Arbeiten im Hinblick auf eine Realisierung im Vordergrund.

3. Platz – 300315

Mit der Definition der konstruktiven Elemente wird ein umfangreicher Teil der Nutzflächen ebenerdig geschaffen. Dadurch benötigt dieser Projektvorschlag bei gleichem Maß baulicher Nutzung mehr Grundstückfläche. Gleichzeitig ermöglicht die Anordnung der Räume eine Reduzierung der Grundfläche ohne die gestalterischen Qualitäten zu beeinträchtigen. Hier wird ein großes Potential einer Projektanpassung hin zu einer baulichen Umsetzung gesehen. Hervorgehoben wird erneut das Potenzial des Raumes zwischen Garage und Eingang, welches stärker herausgearbeitet werden soll.

Die Wertung des Preisgerichts zum 3. Platz erfolgte einstimmig.

2. Platz - 947294

Der Entwurf kann einen guten und funktionalen Grundriss auf einer sehr kleinen Grundfläche nachweisen. Die geschlossene Struktur von Erschließung und Nebenräumen steht in einem gestalterischem Kontrast zu den offenen Fassadenbereichen der Wohnräume. Deren klare Ausrichtung zum Außenraum ist eine besondere Qualität. Die Funktionalität der Bäder und die Gestaltung der offenen Fassaden bedürfen einer Überarbeitung.

Die Wertung des Preisgerichts zum 2. Platz erfolgte einstimmig.

1. Platz - 574842

Das Projekt überzeugt mit einer hohen Qualität bei der Ordnung der Wohnräume sowie den Funktionsräumen. Dabei entstehen differenzierte Wohnqualitäten und Bezüge zwischen Innen- und Außenräumen. Diese lassen sich im Rahmen der vorgeschlagenen Konstruktion in unterschiedlichen Varianten umsetzen. Im Rahmen der geplanten Überarbeitung ist zu prüfen, welcher der mit diesem modularen Konzept vorgelegten Anordnungsvorschläge das größte Potenzial für eine Umsetzung aufweist.

Die Wertung des Preisgerichts zum 1. Platz erfolgte einstimmig.

Das Preisgericht bestimmt die Verteilung der Preisgelder gemäß den in der Auslobung genannten Summen. Nach Öffnen der Verfassererklärungen ist nachfolgendes Wettbewerbsergebnis einstimmig durch die Jury bestimmt. Der Juryvorsitzende Prof. Wolff Mitto bedankt sich bei allen Mitgliedern der Jury und beendet das Verfahren.

1. Preis – 574842 - 1.000,- € brutto

Christopher Kuriyama, Ferhat Kürekci – TU-Braunschweig

2. Preis – 947294 - 500,- € brutto

Céline Champion, Constant Pasquier – HCU-Hamburg

3. Preis – 300315 - 250,- € brutto

Boris Ikeda, Daniel Aust, Sarah Schrodtt – HCU-Hamburg

Aufgestellt: Hamburg, 07.07.2014

Juryvorsitz Wolff Mitto